

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Pfarre Sipbachzell.

Sipbachzell, eine alte, in Hinsicht ihres Umfanges aber nur mittelmäßige Pfarre, in dem Districts-Commissariate, unter der Vogtey und dem Patronate des Stiftes Kremsmünster, im Decanate Thalheim.

Obchon die Gegend am Sip- und Leobenbache schon frühzeitig bewohnt, und auch beurbart ward, wie dieß aus den ältesten Urkunden des Stiftes Kremsmünster erhellet, so läßt sich doch über die Erbauung der hiesigen Kirche, und ihre Erhebung zur Pfarre nichts Bestimmtes angeben. Pachmayer vermuthet daher nur, daß die Kirche am Sipbache zu jener Zeit entstanden seyn möchte, als das Kloster durch die Wuth der in der Nähe an der Traun im Jahre 943 geschlagenen Hungarn verwüstet wurde, und die flüchtigen Mönche sich hie und da zerstreute Zellen, und wohl auch mehrere Capellen erbauten. Was seine Meinung noch bestärkt, ist die Bemerkung, daß eben diese Kirche in der Bulle Alexanders III. v. J. 1179 (*Ecclesia cellae cum omni decima et dote sua*) namentlich angeführt, in der gleichlautenden Bulle Innocenz IV. v. J. 1248 aber unter den Filialen der Pfarre am Kirchberge stillschweigend mit einbegriffen wird, und also allem Anscheine nach älter als letztere ist, deren Erbauung auf das Jahr 1098 fällt. Die Zeit, in welcher die Kirche am Sipbache der Pfarrkirche am Kirchberge untergeben ward, fällt wahrscheinlich ans Ende des 12. Jahrhunderts, und obgenannter Schriftsteller schließt aus der Aussage Bernhard des Norikers, „daß unter dem Abte Manegold, Bischof Wolfker von Passau die Capelle des heil. Michael am Kirchberge eingeweiht habe“ nicht unwahrscheinlich, daß hierunter die Kirche am Sipbache zu verstehen sey; denn einmahl findet sich nirgends eine Spur, daß je unter diesem Nahmen an dortiger Kirche eine Capelle bestanden habe, dann aber ist es gewiß, daß hier von jeher jener heil. Erzengel als Patronus secundarius verehrt wurde. Bemeldete Einweihung geschah im Jahre 1196. Vor dem